

Projekt 8

Bewerbung für den 3. Ideenwettbewerb "Zuhause hat Zukunft"

Die Gemeinde Langenfeld (knapp über 1000 Einwohner) ist eine eigenständige Kommune mit kommunaler Anlaufstelle für bürgerschaftliches Engagement, einer Seniorenvertretung mit Seniorentreff und einem von Bund und EU geförderten MehrGenerationenHaus (MGH). Das bürgerschaftliche Engagement spielt in der kleinen Gemeinde eine große Rolle. Das MGH Dorflinde Langenfeld wurde bewusst im Ortskern gebaut. Die enge Zusammenarbeit und Kooperation mit der lokalen Wirtschaft tragen dazu bei die Infrastruktur zu erhalten und auszubauen.

Bäcker, Metzger und Getränkemarkt befinden sich mitten im Ort. Eine problemlose Versorgung mit den Dingen des alltäglichen Bedarfs ist bei den nicht mobilen v.a. älteren Bürgern größtenteils gesichert. Fußpflege und Friseur sind mobil und kommen genauso wie Außenstellenleiter der ortsansässigen Banken und Mitarbeiter einer Apotheke aus einer Nachbargemeinde ins Haus.

Durch eine Haushaltsumfrage persönlich in jedem Haushalt wurden bestehende Ressourcen ermittelt. Fehlende Angebote werden geschaffen, u.a. um Familie und Beruf sowie Familie und Pflege zu vereinbaren.

Ein Bürgerbüro fungiert als Dienstleistungs- und Vermittlungsdrehscheibe. Alle Bürger aller Generationen die Hilfestellungen benötigen, insbesondere Familien mit Kleinkindern und junge Singles, Demente, Pflegebedürftige, Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz, Patienten bis zur Rekonvaleszenz, können sich an das Büro wenden.

Ein Netzwerk aus Ansprechpartnern und Kooperationspartnern ermöglicht die Herstellung des Kontaktes und die Vermittlung der Hilfebedürftigen an die geeigneten Stellen die Unterstützungsleistungen anbieten.

Das Tagescafé im Offenen Treff ist ein Schmuckstück des MGH. Durch die Glasfront und den ebenerdigen Zugang ist die Hemmschwelle das Café zu betreten sehr gering. Es ergeben sich zwanglose Unterhaltungen, spontane Spielnachmittage und Treffen aller Generationen.

Seniorenerechte Aktivitäten wie ein 14tägiger Seniorentreff, Seniorenstammtisch, Bewegungstanz und Gedächtnistraining stärken das Selbstbewusstsein und die Teilhabe am Leben in der Gemeinde. Diese gemeinsamen Aktivitäten wirken sich positiv und motivierend aus.

Senioren werden aus der Isolation geholt und die Bereitschaft sich bürgerschaftlich zu engagieren steigt. Noch mobile und geistig aktive Senioren sind gemeinsam mit anderen ehrenamtlichen Helfern und Schülern dies Freiwilligen Sozialen Schuljahres verantwortlich für den Betrieb des Tagescafés im Offenen Treff der Dorflinde.

Im Veranstaltungsraum der Dorflinde finden diverse Vorträge und Informationsveranstaltungen statt die einerseits präventiv Krankenhausaufenthalte und Einweisungen in Pflegeheime usw. entgegenwirken sollen und andererseits über mögliche Unterstützungsleistungen, Vollmachten, Wohnraumanpassung usw. informieren.

Das Projekt MehrGenerationenWohnen (MGW) - der Bau von barrierefreien Wohnungen für Ältere und Singles wird auf einem Grundstück im Umfeld des MGH 2012 realisiert. Im Erdgeschoss entsteht eine Tagespflege die von einer Fachkraft professionell betrieben wird. Das Projekt MGW mit Tagespflege soll die Qualität der Versorgungsstruktur des Ortes ergänzen und noch weiter steigern.

Die Dorflinde soll hier als Gemeinwesenzentrum des MGW im Sinne eines öffentlichen Wohnzimmers genutzt werden. Durch das MGH Dorflinde und das MGW können mehr Menschen vor Ort bleiben. Singlewohnungen für junge Menschen ermöglichen Wohnraum den es am Ort normalerweise nicht gibt.

Andererseits müssen in einer alternden Gesellschaft die Leistungen und Angebote für pflegende Angehörige so verbessert werden, dass die jüngeren Generationen in der Lage sind, Pflegebedürftige vor Ort pflegen zu können.

Ein Helferkreis zur Vermittlung ehrenamtlicher Helfer in den häuslichen Bereich existiert seit 2011 und entlastet mit niedrigschwelligen Betreuungsangeboten die pflegenden Angehörigen stundenweise. Die entstehende Tagespflegeeinrichtung sichert zusätzlich werktags die Versorgung der zu pflegenden Patienten ab um ihnen die Möglichkeit zu geben solange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung zu leben.

Auf die Erhaltung der Mobilität legt die Gemeinde Langenfeld großen Wert. Es gibt Hol- und Bringdienste zu kulturellen und fachlichen Veranstaltungen vor Ort, Essenbringdienste und Fahrdienste z.B. zu Fachärzten oder zum gemeinsamen Mittagstisch in der Dorflinde. Die medizinische Betreuung vor Ort ist durch einen Allgemeinarzt gesichert, verschriebene Medikamente werden von einer Apotheke im Landkreis ausgefahren.

Im Idealfall können auch Interessenten außerhalb Langenfelds gewonnen werden, die bewusst ihren Lebensabend am Lande planen und mit Erreichen des Rentenalters zuziehen. So könnte es gelingen, den Einwohnerrückgang zu verhindern, die vorhandene Infrastruktur zu stabilisieren, den Menschen eine liebens- und lebenswerte Heimat zu erhalten und der Gemeinde eine eigenständige und eigenverantwortliche Existenz in der sich wandelnden Welt zu sichern.

Zuhause hat in der kleinen Gemeinde Langenfeld Zukunft, weil Alter ein Thema ist, mit dem sich die Gemeinde bereits seit 2000 beschäftigt.

Fazit

Nur wenn kleine Gemeinwesen ihre Stärken erkennen und nutzen – also ihre Fähigkeit, bürgerschaftliches Engagement zu aktivieren und die eigenen Belange in die eigenen Hände zu nehmen – gibt es auf Dauer eine Chance, das Überleben als eigenständige Gemeinde zu sichern. Der Charakter der Gemeinde Langenfeld zeichnet sich durch hohes Bürgerschaftliches Engagement aus und die Identifizierung aller Bürger mit der Gemeinde. Nur so ist eine Nachhaltigkeit und Dauerhaftigkeit aller Aktionen und Projekte in der Zukunft gesichert. Die Neutralität des MGH Dorflinde Langenfeld macht eine träger- und ressortübergreifende Zusammenarbeit möglich.